

Fr. 222
• 158
• 1178

• 4046
• 2885
• 7505

L. 1713

VL. 4603

abnahmen in 2), und die

Verwaltung

Telephon

ununter-

— 12 Uhr

im S. e.

Blöse, Bau-

stättenamt,

1. 8. 1. 8.

Verwaltungen

z. H. Dien-

und Zeit-

Abgangs-

Gesell:

nungen. An

der

Stiege,

Augustus-

1. 8. 1. 8.

Klosterstr.

1. Sonn-

abend geöff-

nungs bis

1. 8. Die

abendmäßige

An jedem

nachmittags

abgang für

(fiktiv)

be. für Ein-

trittsergung)

ung von der

2. 8. Gren-

zustand, un-

2 Uhr nach-

mittags,

in Spar-

schule

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

1. 8. 1. 8.

Zwenkauer Champagner-Weissbier,

Kellerei Leipzig-Pl., Nonnenstr. 25.

wirkliches Bierprodukt,
exquisites, ausgezeichnetes
Erfrischungsgetränk
namentlich für
Frauen u. Kinder empfiehlt

Königliche Bergakademie zu Freiberg.

Die Vorlesungen und Übungen des 138. Studienjahrs beginnen am 18. Oktober.
Kandidaturen bis 30. September.
Das Sekretariat kann vorzüglich beraten werden: Das Studium mit den marktbesten
Vorlesungskennzeichnungen, sowie das Programm für das Studienjahr 1903/1904. Die
erfolgreichen Deutschen erhalten Höhere über die Organisation der Bergakademie und
über die Voraussetzungen bei der Aufnahme.

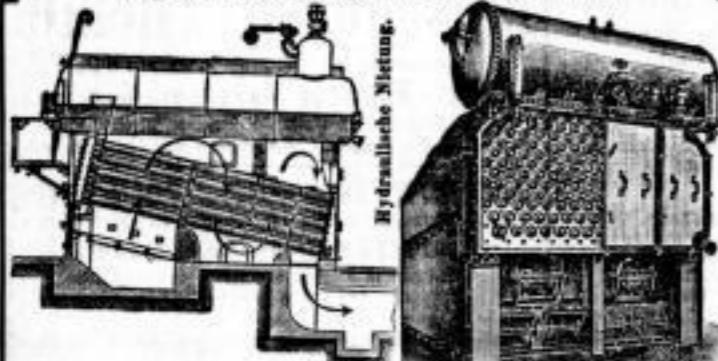
Freiberg, Sachsen, den 1. August 1903.
Der Rektor der Königlichen Bergakademie.
Lederbar.



DÜRR-KESSEL
für Land- und Schiffszwecke.
Röhrendampfkessel
bewährte Construction, mit vollständig getrennter
Wasser- u. Dampf-Circulation.
„Wasserregulier System Breda“.

Weltausstellung Paris 1900: 1 goldene Medaille.
Silberne Staats-Medaille
und höchste Auszeichnung der Ausstellung
Goldene Medaille.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Referenzen erster Firmen.
Eingeführt bei der Kriegs- und Handelsmarine.



Landkessel.
Ueberheitzer für alle Kesselsysteme.
Speisewasser-Vorwärmer
patentirte Construction in allen Größen bei gleichem Nutzeffekt.
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,
vorm. Dürr & Co. in Ratingen bei Düsseldorf,
größte und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.
Vertreter für das Königreich Sachsen Ernst Schulte, Leipzig, Dorotheenplatz 3.

Neu! Eröffnet! Neu!
Ein großes billiges Schuhgeschäft Tonhauser Straße 1.

Wer ganz gut und billig kaufen will, nach Tonhauser Str. 1
gehen, wer keine Hüttnerauslagen und hohe Röfe haben will, der
tona seine eckige Americanischen Güter in Oberzeug und Bag
Gut, für Herren 14.50. Säulen habarkeit
für Damen 10.-14.50

Beiter Str. 2, Ecke Albertstr.
Herren-Schürze, elegante Frotze, Oberzettelchen
arbeit. A. 6.75. Turnstühle mit Sammelschalen
für Herren A. 1.95. Knaben 1.75. Kinder 1.25.
Damen-Schürze und Schürzenstiel A. 4.90.
Damen-Zwangeschürze A. 2.40.
herren-Schürze und Schürze A. 2.60.
Damen-Schürze A. 1.70. ger. 2.25.
Hauptgeschäft: Beiter
Str. 2, Ecke Albertstr.
Postale: Tonhauser Straße 1.
Seitmarsdorf, Rosenthalstr. 14.

TULANE SHOE
Gusseiserne Fenster
liefern als Spezialität ohne Verzehrung
n. Nebelholz, holz- u. bruchfrei
jeder Behandlung, die
Schweizer Glasmacher und
Holzwarenfabrik
Robert Bohn & Co., G. m. b. H.
Schwelm 11 i. W.
Vertreter gesucht.

Man verlangt:
GREIF COGNAC
Aerztlich empfohlen.
Vielzahl preisgekrönt. Gesetzlich geprüft.
Unsere Destillate sind in unserr v. Herstellern aus ge-
sunden französischen u. deutschen Weinen hergestellt.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H.
Vertretung und Lager:
Arno Rich. Müller, Leipzig, Georgestr. 20B, Tel. 6149

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Universität
zu Erlangen arbeitet. Für Geschlechter,
Damen, Brüder, Männer und Kinder
leiden d. an: Sprache: 9-2 und 4-8,
Sonntags 9-3. Windmühlestr. 18, I.

Geschlechtsleiden

jetzt auch Herren, Dams- u. Kindernachts,
boreite Schwangerschaft u. weches
gründl. Streng inhaben. Leipzig,
Kreuzstr. 5. Tel. 9-2 u. 4-8.

Besserer gebildeter Kreisen empfiehlt
ich mich im Reihen, individuell,
Empfehlung, Petersstraße 15, Görl.

Masseuse 2. Gründerzeitstr. 18, I.
General: 1. Sonnabend 9-12, 3-7.
verw. Müller, Masseuse, Schreiber etc. 1, II.

Masseuse Bremerhafen 1, 3, 6, 11.

Masseuse, leicht geprägt, hört auf, 8. pt.

Masseuse, leicht geprägt, hört auf, 20, 6, 1.

Masseuse, leicht geprägt, hört auf, 13, 6, 1.

Masseuse, leicht geprägt, hört auf, 15, 6, 1.

Masseuse, leicht geprägt, hört auf, 80, 6, 1.

Sodenmärkte empfiehlt Rep.

Gen. Pfeisch, Sebastian, Böhrstr. 29, IV.

Stadt. Bauschule
Neustadt I. Meckl.

Lebensmittel, Stadt. Prof. Commiss.

Neue Tag- u. Abend-Kurse

in Buchführung, einf. u. dopp.,
Stenographie incl. Schreibkurs
u. Maschinenschreiben
beginnen am 1. September.
Anmeldung täglich von 8-12 Uhr.
Profeßor geprägt und frisch.

H. Walther, Königsberg 6, I.
Leipziger 5861.

Rackows

Unterrichts-Anstalt

für Schreiben und Handelswissenschaft
Universitätsstrasse 11.

Tachy

Markt 9.
Kurse f. Herren, Damen,
Schönschnellschreib, Stenogr.,
Kleinmeister. Einzel, jeder, Stenogr.,

C. Schmidt

Markt 9.
Kurse f. Herren, Damen,
Schönschnellschreib, Stenogr.,
Kleinmeister. Einzel, jeder, Stenogr.,

Neue Stenographie-Kurse

beginnen für
Anfänger und
Fortgeschritten
Sonnabend, den

29. August, Abends 8 Uhr
Johannisplatz 2/3.

(In Verbindung mit
neuen Kursen in
Buchführung, Korrespondenz,
Französisch, Englisch,

Spanisch, Russisch u. w.)

Anmeldungen täglich 12-1 Uhr bei

Dr. irr. L. Hubert, Johannisplatz 2/3, I.

Besser Kleinmeisterläden finden für ihre
betrieb 16-jährigen Kinder kleinere Person.

Gelehrte wird voller Kleineren und
Geschäftsführer des möglichst und Fort-
bildung im Französischen. Gelehrte wird
beobachtet auf einzelne und besondere Er-
ziehung. Angebote unter A. 55 an die
Gepäckträger dieses Hotels erhalten.

Gr. Unterricht in frz. u. engl. Sprache,
Spanisch, Russisch u. w. w.)

Amtlicher Teil.

Die Kaiserparade
auf dem Lindenthaler Exerzierplatz betreffend.

Am Anfang der Parade, welche am 5. September dieses Jahres auf dem Exerzierplatz bei Lindenau stattfindet, werden folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die Halleische Chaussee wird vor der Landesgrenze bis zur Einmündung ins Stadtgebiet auf die Zeit von 6 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags für allen Fahrverkehr gesperrt.
2. Von 6 Uhr vormittags an bis nach erfolgtem Wiederaufmarsch der Truppen vom Paradesfeld werden für allen Fahrverkehr gehalten:
 - a. die Lindenauer Straße 1 in Leipzig-Gohlis von der äußeren Halleischen Straße bis zur Einmündung
 - b. die Lindenauer Straße 1 in die Landsberger Straße,
 - c. die Landsberger Straße in ihrer ganzen Ausdehnung von Leipzig-Gohlis bis zur Landesgrenze,
 - d. der Weg von Wahren nach Großwiederitz führende so genannte Tönnengasse zwischen Halleischer und Landsberger Chaussee,
 - e. der Rückweg in Wahren zwischen Halleischer Chaussee und Eisenbahnhaltestelle Wahren und
 - f. der von der Halleischen Chaussee nach Lindenau führende Weg.
3. Vormittags von 6 bis 1/2 Uhr bleibt für den durchgehenden Fahrverkehr die Halleische Straße auf der Strecke vom ehemaligen Chausseehause an der Delitzscher Straße in Leipzig bis zum "Goldenen Adler" in Wiederau gesperrt.
4. In der Zeit von 1/2 bis 1/10 Uhr vormittags sind die Halleische Chaussee von Wüschens bis zum Ende von Leipzig-Gohlis und die beiden Wege durch das Rosental, nämlich sowohl der Weg über die Martinistraße in Wiederau und die Marienbrücke als auch der Weg durch das Rittergut Wahren nach Leipzig für Gefähre, welche in der Richtung nach Leipzig zu fahren, gesperrt und in der Zeit von 12 bis 1/2 Uhr nachmittags sind dieselben Wege für Gefähre gesperrt, welche in der umgekehrten Richtung, also von Leipzig oder Leipzig nach Wiederau, Wahren oder Wüschens wollen.
5. Die nach dem Paradesfeld fahrenden Wagen haben in der Zeit vor 1/2 Uhr vormittags ihren Weg durch die Marienstraße und die Wiederauer Straße in Leipzig-Gohlis und die Kirchbergstraße in Wiederau oder — was namentlich den schneller fahrenden Equipagen dringend zu empfehlen ist — durch das vordere und hintere Rosental über die Marienbrücke und die Marienstraße in Wiederau oder über Zweig und das Rittergut Wahren nach der Halleischen Straße zu nehmen.

Von 1/2 Uhr vormittags an kann auch die äußere Halleische Straße in Leipzig-Gohlis und die Halleische Straße in Wiederau zur Anfahrt benutzt werden. Von Gohlis zum "Goldenen Adler", beziehbarlich von der Einmündung der Martinistraße in Wiederau an haben die Wagen dann weiter die Halleische Straße bis zur Einmündung der Loschwitzer Straße in Wiederau zu fahren und hierzu auch auf dieser Straße Reihe zu halten. So lange noch Trappen auf der Halleischen Straße marschieren, haben die Wagen dann links in die Loschwitzer Straße einzubiegen und den Weg durch die Königstraße und Hauptstraße in Wiederau zu nehmen und erst auf dem Rückweg in Wiederau nach der Halleischen Straße wieder einzufahren. Sobald die Truppenmarschäste auf der Halleischen Straße beendet sind, können die Wagen ohne seitliche Abbiegung die Halleische Straße benutzen.

Alle nach dem Paradesfeld von Leipzig und Bautzen aus fahrenden Wagen haben über ihren Weg auf der Halleischen Chaussee über Stachmeln bis nach Wüschens fortzufahren.

6. Omnibusse, Kremser und sonstige Fahrzeuge, welche Zuschauer nach dem Paradesfeld bringen, die noch nicht im Besitz von Triebenbillets sind, dürfen in den von Wüschens nach der Halleischen Chaussee führenden Weg nicht einfahren, sondern müssen ihre Insassen auf den Ortsstraßen Wüschens oder dem Rosentaler Wege oder auf der Chaussee westlich von Wüschens absteigen und entweder an diesen beiden einander aufstellenden neunbogenförmigen oder durch das Rittergut Wüschens über Böhlitz-Ehrenberg oder über Quaschwitz nach Gohlis fahren abfahren.
7. Die von Wüschens nach der Tribüne fahrenden Equipagen und Droschen — anders Fahrzeuge, insbesondere auch Fahrzeuge dritter nicht — haben in der gleichen Weise, wie dies bei den Leipziger Rennen vorgeschrieben ist, hinter der Tribüne in den dort errichteten numerierten Ständen aufzufahren und während der Parade dort halten zu bleiben.

Die Autricher einerseits, die Insassen andererseits erhalten von den dort stehenden Aufsichtsbeamten eine Nummer, aus welcher sich der Ausstellungsort für den einzelnen Wagen ergibt. Das Aufsteigen aus den Wagen hat — um im Interesse des Publikums die Anfahrt möglichst zu beschleunigen — erst nach dem Einfahren in den Stand, das Einsteigen nach beendeter Parade wiederum an dem Standort des Wagens zu geschehen.

Ein Vorfahren der Wagen zum Aus- oder Einstieg an dem Eingange zur Tribüne ist nicht angezeigt. Die Insassen der nach der Tribüne fahrenden Wagen haben zur Erleichterung der polizeilichen Kontrolle ihre Triebenbillette schon vor der Einfahrt in Wüschens an statthaft in der Hand zu halten.

8. Ein Zurückfahren der Wagen vom Paradesfeld nach der Stadt ist vor Beginn der Parade nicht gestattet. Wagen, welche vor Beginn der Parade zurückfahren wollen, dürfen injozierweise nicht weiter als bis ins Dorf Wüschens fahren und haben so, wie unter Punkt 7 angegeben ist, abzufahren.
9. Die elektrische Straßenbahn darf die Strecke der Halleischen Straße von der Endstation der Wiederauer Linie bis Endstation Wahren in der Zeit von vormittags 1/2 bis 1/2 Uhr nicht benutzen.

Die Wagen der Leipziger elektrischen Straßenbahn auf der Linie nach den neuen Bahnen verkehren in der Zeit von 6 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags nur bis zur Eisgrubstraße.

Feuilleton.

Von Manövern in alten Tagen.

Von Dr. Rudolf Curtius.

Wenn der Bandmann die Holzfrüchte von den Feldern abgerntet hat, über welche als Verkünderin des nahenden Herbstes vom Wind gebrachten das leichte Gewebe der Spinnaria, der Klimmelberbaum, durch die Lüfte streicht, beginnen bei allen Armen des Wassers herrende Europa jene als Männer bezeichneten Herblüddungen, die von allen Exerzierien des Friedens den Verblüffungen im Kriege am nächsten kommen, und den höheren und niedrigeren führen, namentlich aber den ersteren, die Gelegenheit bieten, sich in der Bewegung zu erhöhen, aus allen Truppengattungen zusammengeführter Heeresmassen für den Kampf zu üben.

Obwohl die weiteren, damit verbundenen Märsche und die weitläufigen Gefechtsübungen unter den Strahlen der Septembersonne, die oft noch recht holzfruchtig sind, beihernehren, an die die Truppe Anforderungen stellt, die bis jetzt an die Grenze der Belastungsfähigkeit gehen, begrüßt der Soldat im allgemeinen diese Zeit mit Freuden, weil sie ihm nach dem streng geregelten und oft genug auch recht eindringennden Dienstvordienste eine Abwechslung und auch ein Maß von Ungebundenheit bringt, dessen er sich in der Kaserne nicht erfreut. Auch der junge Rekrut, der noch das sehnliche Lebensgefühl hat, in 25 oder 30 Jahren die roten Generalskreisen an seinen Feldlärmen leisten will, geht mindestens mit freudigen Gefühlern in das Manöver; denn er trifft im Verlaufe desselben nur wenig mehr bevor als der Soldat, findet kaum sich auszudenken oder zu blamieren Gelegenheiten, und wo diese Fälle doch wirklich einmal eintreten, erträgt nicht er, sondern ein Höherer das unverdiente Schand oder den Tadel. Anders aber liegt die Seele bei den höheren Offizieren vom Hauptmann und Rittmeister anwärts. Von ihnen geht kaum einer ohne heimliches Herzlosen in die Kaserne, bei denen sich den höheren Offizieren so manche Gelegenheit bietet, denen, die den blauen Brief erhalten sollen, ein Helm zu stellen, über das sie jährlings in den Festsaal hineinstolpern. Sie sind es aber auch, die am besten wissen, dass die Herblüddungen von heute nicht mehr dasselbe sind, wie die Männer in alten Tagen, die nichts weniger als geeignet waren, ein Bild von den Verhältnissen im Kriege zu geben, dafür aber vielerlei Fälle von untermäßiger Romantik boten, wie man sie dem Brüderlichen Bandkum oder der Bürgermeist von Lübeck nappel zuschreiben pflegt, und wie sie vom Sait der Karlsfahnenzähne oft mit traurigem Humor wiedergegeben werden.

Obwohl die modernen Manöverübungen in ihrer durch die bewegte Waffentechnik bedingten Eigentümlichkeit erst weiter von dem Zeitpunkte an, wo man in Europa nach dem Muster der osmanischen Janitscharen und der Oboe von Compagnies des französischen Königs Karl VII. in allen Ländern lebende Heere zu errichten begann. Nun begann auch in Deutschland jeder kleine Bundesstaat und jede weltverlorene Reichsstadt sich eine kleine Armee anzuschaffen und gelegentlich damit zu

manövrieren. Doch es ist in einer solchen aus der römischen Bürgerlichkeit zusammengeschafften Truppe von Bürgern meistens mehr als genügend zugängig, in durchgängige, teils mäher, teils gut erstandene Wälle geschlossen worden. Nur die Provinzien besaßen ordentlich gedrillte und wohldisziplinierte Heere. An diesen ausgedehnten Manöverübungen und kleineren Scheingefechten handelte es aber beihernehren die ägyptischen Pharaonen, die aus dem Prinzip der alten Dienstpflicht organisiert waren, hatten jährlich wiederkehrende Manöverungen mit darauf folgenden Manöverübungen, denen die "Großfürst" meistens selber bewohnen, und die zu dem Zweck veranstaltet wurden, die Römer in der verschiedenartigen Bewegung der leichten und schweren Infanterie zu üben, von denen die leichtere wegen ihrer Panzerung im Gefechte ganz besonders verworfen werden musste, als die leichten Fußtruppen.

In den kleinen Republiken des alten Griechenlands, deren Wehrmacht meistens aus Bürgermilizen bestand, war von Manövern kaum die Rede. Nur Sparta, Dorische Herren-Krieger und die ägyptische Landarmee, in welche die Bürger zu Übungen bis zu acht Monaten Dienst entrichten mussten, kannte Manöver in den Art, daß die Truppen nicht wie die Figuren einer gut vorbereiteten Theatervorstellung in vorher bestimmter Weise hin- und hergeschoben wurden, sondern in der Form eines sogenannten "fortschreitenden Manövers" im mittleren Berglande Scheingefechte lieferten, deren Distanz sich von Tag zu Tag in nicht vorher zu bestimmender Weise verändert. Das die Römer, welche die vorausgehende Armee des Altersstaates bekämpfen und zur Zeit des Augustus ein schwingendes Heer von 400 000 Mann auf den Beinen hatten, Manöver ablebten, ist fast zweifelhaft, und auch ein Blöttenmander, das Cleopatra, keineswegs lebte Königin aus dem Hause der Ptolemäer, zu Ehren Cäsars verurtheilt, als dieser in ihrem Lande im Jahre 47 v. Chr. einen unheimlichen Besuch abzustellen, verdient auf Auryum aus alter Zeit der Erwähnung.

Die Kriegsverfassung der alten Germanen, sowie der Deutschen und anderer Völker des Mittelalters war nicht danach angelegt, die Abdaltung großer Manöver zu fördern. Samson, allzu langsam, legte sich, wenn der Ritter keine Männer zur Heeresfolge aufforderte, das an allen Territorien des heiligsten römischen Reiches am meisten Angebunden zusammengeführte Heer darin in Bewegung, der nun erk, wo der Krieg schon begann, samt seinen Adlern sich in die neuen und ungewohnten Aufgaben hineinleben muhte, und später, zur Zeit des Bandenreichs, waren Manöver erst recht nicht nötig, weil die Römer, die sich und ihre Scharen jeden in Europa vertrieben, der sie zählen konnten, durch die Parole der fortwährenden Geduld und Robustitudo, träge im Waffenhandwerk eingefügt waren.

Von wirklichen Manövern haben wir in der Geschichte erst wieder von dem Zeitpunkte an, wo man in

Euro-ropa nach dem Muster der osmanischen Janitscharen und der Oboe von Compagnies des französischen Königs Karl VII. in allen Ländern lebende Heere zu errichten begann. Nun begann auch in Deutschland jeder kleine

Bundesstaat und jede weltverlorene Reichsstadt sich eine kleine Armee anzuschaffen und gelegentlich damit zu

manövrieren. Doch es ist in einer solchen aus dem holländischen Bürgerstaat zusammengeschafften Truppe von Bürgern meistens mehr als genügend zugängig, in durch-

gängige, teils mäher, teils gut erstandene Wälle geschlossen worden. Nur die Provinzien besaßen ordentlich gedrillte und wohldisziplinierte Heere. An diesen ausgedehnten Manöverübungen und kleineren Scheingefechten handelte es aber beihernehren die ägyptischen Pharaonen, die aus dem Prinzip der alten Dienstpflicht organisiert waren, hatten jährlich wiederkehrende Manöverungen mit darauf

folgenden Manöverübungen, denen die "Großfürst" meistens selber bewohnen, und die zu dem Zweck veranstaltet wurden, die Römer in der verschiedenartigen Bewegung der leichten und schweren Infanterie zu üben, von denen die leichtere wegen ihrer Panzerung im Gefechte ganz besonders verworfen werden musste, als die leichten Fußtruppen.

Der Vorsprung vor dem Nachzügler des Dresdner Bahnhofs und die Goethestraße vom Dresdner Bahnhof bis zum Brühl werden von 12 Uhr mittags bis nach erfolgtem Vorüberfahrt der Wagenlinien und des Altenbühnen

Gebäude für den Fahrraum verboten. Wohl aber ist die Benutzung des soeben den Radfahrern verbotenen Rückwegs in Wiederau gestattet.

13. Alle Zuschauer, welche die Tribüne benutzen, haben sich so einzurichten, daß sie spätestens 1/10 Uhr ihre Plätze eingenommen haben.

Während der Dauer der Parade ist auf der Tribüne das Stehenbleiben in den Säulen und das

Verweilen auf den Säulen und Treppen nicht gestattet; ebenso wenig das Aufspannen von Schirmen, durch

welches den dahinter Stehenden jede Aussicht benommen werden würde.

Beidegleicher ist das Tadtraden auf der Tribüne verboten und das Durchstreichen, Übersteigen,

Beschädigen oder zerstören der an und auf dem Paradesfeld gegebenen Drahtzäune.

14. Den Weisungen der Gardesmitte und Schuhmannschaft, sowie der Militärpolizei ist unbedingt Folge zu leisten.

Zusammenkünften gegen vorstehende Anordnungen werden gemäß § 366, 10 des Reichsstrafgesetzes mit Geld bis zu 50,- oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Leipzig, am 26. August 1903.

Die Königliche Amtshauptmannschaft. Das Polizeiamt der Stadt.

heint. Breschneider.

**Bekanntmachung,
die Sperrung von Straßen am 5. September dieses Jahres
betreffend.**

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Majestät des Königs wird im Gouvernement mit dem Königlichen Generalquartier des XIX. Armeekorps für den 5. September dieses Jahres folgendes bestimmt:

1. Der Vorplatz vor dem Königsschlafzimmer des Dresdner Bahnhofs und die Goethestraße vom Dresdner Bahnhof bis zum Brühl werden von 12 Uhr mittags bis nach erfolgtem Vorüberfahrt der Wagenlinien und des Altenbühnen

Gebäude für den Fahrraum verboten.

2. Die Straße der Goethestraße vom Brühl bis an das neue Theater und der Ritterplatz bleibt in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags für allen Fahrverkehr und den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.

3. Da gegen 1/2 Uhr nachmittags die Wagenlinien mit Gefolge vom Königlichen Palais durch die Goethestraße, Schillerstraße, Karl-Tauchnitz-Straße und den König Albert-Park nach dem Eingang des Palmengartens an der Plagwitzer Straße fahren werden, so werden diese Straßenläufe von 5 Uhr nachmittags bis nach erfolgtem Vorüberfahrt des Königlichen Wagenzuges für den übrigen Fahrverkehr gesperrt. Das Kreuzen dieser Straßen bleibt jedoch so lange nachgelassen, daß die an den Kreuzungspunkten aufgestellten Auffangbeamten das Gleiche zum Sperrn verwenden.

4. Der vor dem Königlichen Eingang zum Palmengarten gelegene Teil der Plagwitzer Straße muß in der Zeit von 5 bis 6 Uhr nachmittags und der vor dem östlichen Eingang des Palmengartens gelegene Teil der Frankfurter Straße in der Zeit von 7 bis 9 Uhr abends von durchgehenden Fahrräumen und Fußverkehr freigehalten werden. In derselben Zeit von 7 bis 9 Uhr abends bleibt auch die Straße der Frankfurter Straße vom Frankfurter Tor bis zum Kubarium für den durchgehenden Fahrraum verboten.

5. Da jenseit über die Goethestraße fahrenden Wagen der großen elektrischen Straßenbahn verkehren in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags über den Georgiring und auf der östlichen Seite des Augustusplatzes vor dem Postgebäude vorbei. Während des unter Nr. 4 angegebenen Standes wird der Straßenbahnbetrieb auch auf den Straßenzügen vor den Eingängen zum Palmengarten unterbrochen.

6. Der vom Kubarium und vom Frankfurter Tor nach dem neuen Schlosshaus und die von dort nach Brühl führenden Straßen bleiben von 7 bis 10 Uhr abends für den Fahrraum gesperrt.

7. Die Wagen der an der Paradesfeld im Palmengarten teilnehmenden Herren fahren durch das Haupteingangsportal an der Frankfurter Straße in den Palmengarten ein und am westlichen Eingang des Palmengartens gebündet vor, abwärts oder durch das Wirthschaftstor an der Frankfurter Straße wieder ab. Diejenigen Wagen, welche nach beendeten Rittenkreis Teilnehmer an der Paradesfeld abholen wollen, nebst vor dem südlichen Eingangsportal des Palmengartens auf der von der Plagwitzer Straße durch das Rittertor verkehrenden Straße aufzustellen und haben so lange zu warten, bis die Plakette aus dem Palmengarten abmarschiert ist. Würden jedoch sie durch das Tor an der Plagwitzer Straße in den Palmengarten ein und durch das Haupttor an der Frankfurter Straße wieder ab, im Palmengarten selbst, und zwar auf dem Platz zwischen Hauptgebäude und Maschinenbau, nehmen während der Paradesfeld und des Rittenkreises nur die Wagen der fiktiven Personen und der fiktiven Gefolge, sowie derjenigen Herren Aufstellung, welche nach beendetem Rittenkreis im Gefolge der Wagenlinien mit nach Brühl fahren.

8. Der Palmengarten bleibt am 5. September den ganzen Tag und Abend für das Publikum geschlossen.

Leipzig, den 25. August 1903.

D. R. 4160. Dr. Tröndlin. Breschneider.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Breschneider.

genommen wird, arbeitet auf einem anderen Teile des Schlachtfeldes eine transportable Station für Telegraphe ohne Draht. Der Meidereiter erhält eine willkommene Unterstützung hinter Radfahrer und Kriegshunde, welche die Radfahrer befehlen ordentlich gedrillte und wohldisziplinierte Heere. An diesen ausgedehnten Manöverübungen und kleineren Scheingefechten handelte es aber beihernehren die ägyptischen Pharaonen, die aus dem Prinzip der alten Dienstpflicht organisiert waren, hatten jährlich wiederkehrende Manöverungen mit darauf

folgenden Manöverübungen, denen die "Großfürst" meistens mehr als genügend zugängig ist, die mit dem von ihnen ausgestellten Sonnenräumen sofort nach einem viele Kilometer weit entfernten Berge telegraphiert. Während man noch zu den Zeiten Friedrichs des Großen im Spät-herbst den Krieg abwarf und die Winterlager bezog, bildete den Krieg heute auch in der jetzigen Jahreszeit stillstand. Die Armee trägt dieser Kommeidigkeit durch gelegentliche Abschaltung von Wintermärschen und durch den Einsatz der Kavallerie ab.

Naturgetreue Kriegsbilder entstanden erk, als Friederich der Große die ihm erwähnten "fortschreitenden Manöver" einschuf, die alsdoch in allen anderen Armeen nachgeahmt wurden und bei denen nur eine Generalität herausgegeben wurde, bezüglich deren Durchführung beide Teile nicht an ein eng umgrenztes Gebiet gebunden waren. Eigentümliche Dinge kamen gleichwohl auch jetzt zuweilen vor, und es war gewiß nicht das letzte Mal, daß, wie es vor einigen Jahren gelegentlich großer Sommermanöver zwischen den Regiments, das die Preußen von dem Ende des Krieges hatte. Es war in den Sommermonaten des Jahres 1866, als die Preußen von Württemberg über Düsseldorf auf Darmstadt vorrückten. Dort stand ein wohlgeplantes Zeughaus, dessen Wetter an jenem Tage juh beim "Appellmeine" auf dem Platz vor dem Zeughaus stand, auf einem Andenkter des Oberwaldes gelagerten Rastplatz der "Darmstädter".

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Kaiserparade in Döbeln und der Einweihung des Kaiserbads in Leipzig bleiben die öffentlichen Verwaltungsbetriebstage am 3. September dieses Jahres geschlossen.
Leipzig, den 27. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dir. Reg. Nr. 1044. Dr. Ernöldin. Dr. Barthel.

Bekanntmachung.

Die An- und Abmeldung der Freuden betreffend.

Die Rückgabe auf die am 30. dieses Monats beginnende Reichsmesse bringt das unterzeichnete Vollschluß der nächsten Belehrungen des Weltbergsatzes mit dem Bermer in Erinnerung, daß die Verhinderung dieser Verteilung der Weltbergsatz bis zu 50 % oder entsprechende Haftstrafe nach sich zieht.

Die An- und Abmeldung der Freuden kann sowohl auf dem Hauptbahnhof, Abteilung II, Postgebäude, Wittenbergstr. Nr. 3 II, Ecke, und zwar an den Bediensteten in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 10 Uhr nachmittags, an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, wie auch auf länderlichen Bezirkssatzes (Postgebäuden) an den Bediensteten in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 10 Uhr nachmittags erfolgen.

Leipzig, den 26. August 1908.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. R. 4172. Dr. Ernöldin. Dr. Barthel.

§ 8 § 8

aus dem Weltbergsatz der Stadt Leipzig vom 15. April 1899.

§ 12. Jeder in einem Geschäft oder in einer mit Geschäftsberechtigung verfügbaren Dienststelle eintretende und über Recht bleibende Person ist vom Gouverneur oder Justizrat gezwungen, und sonst an den Postbehörden, falls er vor 8 Uhr spätmittags ankommt, nach dem Tage der Ankunft, anderthalb oder aber am folgenden Morgen spätestens bis 10 Uhr beim Postbeamten des Postbezirks Amt. II oder der Polizeidirektion des betreffenden Bezirks, an Sonn- und Feiertagen abzugeben in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags nicht unter 50 % oder entsprechende Haftstrafe.

§ 14. Die im Schlußdienst abliegenden Freuden, besonders, sind, sobald sie länger als 3 Tage hier bleiben, spätestens am 4. Tag nach erfolgter Ankunft von Gütervertrieb beim Postbeamten Amt. II oder der betreffenden Polizeidirektion mindestens aber jährlich mittels des vorgerichteten Briefes gezwungen, um den einen in Postbehörden Wohnung nehmenden Bergmannen jedoch bei direkter Ausschaltung in jedem Fall, auch wenn sie nur eine Nacht hier bleiben, und zwar binnen 24 Stunden von der Ankunft an, beim Postbeamten Amt. II oder der Polizeidirektion des betreffenden Bezirks zu geleisten.

§ 16. Bei Freuden, die sich das 3 Wochen oder weniger hier aufzuhalten, obwohl es in der Regel der Vergnügung oder Erholung eines Ausflugsopfers nicht, doch bleibt der Bergmann jedoch verpflichtet, sich auf amtliches Erfordernis über seine Verantwortlichkeit auszustellen.

Freuden, welche länger hier verbleiben wollen, haben sich in der Regel in ähnlicher Weise über ihre Kosten auszuweisen, wie dies in § 1 für die bleibenden Einwohner vorgeschrieben ist.

§ 18. Für die prüfende An- und Abmeldung der Freuden besteht nicht nur diese Pflicht, sondern auch die betreffenden Gouverneure, welche Freuden bei sich aufzunehmen.

Bekanntmachung.

Die Eigentümlichkeit, Nutzniß oder Besitzschaften von Grundstücken gleicher Art nach auf.

die Eisenbahn (Circium arvense)

wird, wenn erforderlich, auch andere schädigende Pflanzarten auf den in ihrem Bereich oder in ihrer Nähe stehenden bestehenden Grundstücken, also: Rosen, Weizen, Dämmen, Gräben, Wiesen, Hügel, Eisenbahnlinien, sowie auf Feldern, jenseit der Begrenzung des Pflanzengewichtes zugänglich sind, Bieken, Heiden, Eicheln, Waldbäumen und Waldbäumen, bereit rechts zu vertreiben, das dieselben in großerer Menge nicht im bestehenden oder zufälligen Zustande angezogen werden.

Bernahmungen und Baumverhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 % oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 22. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 1708. Dr. Ernöldin. Dr. Barthel.

Die Riedbahn (Circium arvense) ist die verbreitetste und häufigste unter den Rieden. Die anderen Rieden sind da, wo sie örtlich häufig werden, den ersten gleich zu bebauen.

Die Ried ist ausbaubar, Sie veranlaßt sich durch die sehr leicht leimenden Samen, die infolge der Fruchtbarkeit, welche sie tragen, sehr weit verbreitet werden und durch Überflutung.

In ihrem Bestehen, andere Pflanzen durch Überwuchern zu unterdrücken und den Boden einzufangen, liegt die Gefahr für eine völlige Verarmung des Bodens.

Die Bekämpfung der Riedgewächse ist in folgender Weise auszuführen:

1) Die Riedpflanze wird vor der Reihe der Samen abgeschnitten und gebeizt.

2) Durch anbaubares Sammeln oder Abhören des Riedgewächses oberhalb des Bodens werden die Pflanzen so gesammelt, daß sie allmählich zu Grunde gehen.

3) Durch wiederholte Aufzäpfungen und Gerüttungen der Wurzeln in einer Tiefe von mindestens 25-30 cm, am besten nach Regenfällen, wenn der Boden aufgeweicht ist. Das erobert sich hierbei der Riedpflanze, daß sie nicht über lange Weite.

4) Bei stark mit Rieden besetztem Boden durch tiefe Umlaufpflügen oder Umpreden und sorgfältiges Auslesen der Riedgewächse. Über die Folgezeit durch Überflutungen der jungen Ried- und anderer Unterartenpflanzen mit gewissen Salzlösungen, wie Kupfernitrat mit und ohne Salpischen, Eisenvinz, Ammon, 40 % Kalisalpung, fehlen noch die abhängigen Erfahrungen. Sie sind daher wegen der Schwierigkeit für die beobachteten Riedgewächse nur mit Vorbehalt anzusehen.

Es empfiehlt sich nun, alle Rieden, die der Anbau auf groß vorhandenen Riedfläche zu unterscheiden.

Bekanntmachung.

Im Anlaß an unsere Bekanntmachung vom 1. d. 20. Jahren wie bekannt, daß Abnahme der neuen Oberbaurechnung für die Stadt Leipzig (I. Teil) vom 1. Juli 1908 in der Buchhaltung Heinrich Weißbach, Markt 1 (Rathaus) und

bei der Räte des Kammergerichts, Ritterstraße 28, II. (Großhering), zum Preise von 1 % für das Jahr verlaufen werden.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 4019. Dr. Ernöldin. Dr. Barthel.

Bekanntmachung.

Zum Abschluß dieses Jahres sind 4 Ausstattungsabgaben im Betrage von 77,50 M. 67,50 M. 40,00 M. und 40,50 M. an die wohlhabende arme unbescholtene Frauen, die sich in denjenigen dem Bürgertum des vorigen und dem Bürgertum dieses Jahres betreut haben, zu vergeben. Die Spende von 40,50 M. kann nur an ehemalige Geborene, die von 40,50 M. nur an Bürgerbücher vergeben werden. Gefüge sind neben einer Geburtsurkunde, einer Abschließung-Befreiung und einem von zwei liegenden Bürgern nach Bürgerbücher über die Unbescholtenseit und Verantwortlichkeit der Geburten ausgestellt. Geäußerte Zeugnisse bis zum 7. Oktober dieses Jahres nachmittags 6 Uhr in unserem Geschäftszimmer, Rossmarkt 1, I. Stock, Zimmer Nr. 3, abzugeben.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Giftungskont. Dr. Weißer. Wittenbergstr.

Bekanntmachung.

Am Beginn auf unsere Bekanntmachung vom 18. August i. J., den Dienstag von 9 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 17 Uhr, gegen Ende im Werthe von eins & 2000 und einem kleinen Gesäßtäfelchen betreffend, wird weiter bekannt gemacht, daß jenen der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg für die Wiederherstellung der geholzten Degenhinde eine

Bekanntmachung.

von 1 Prozent des Gläubigerwertes aufgelegt worden ist.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. A. 8388. Kreisbeamter.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits.

die Lange Straße
zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

Bekanntmachung.

Wegen Schleuderndes Reits

die Lange Straße

zwischen Vogel- und Drechslerstraße von Rödingen, den 31. dieses Monats ab ihr allen durchgehenden Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten gestoppt.

Leipzig, am 26. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 3118. Dr. Ernöldin. Drechsler.

halten worden. Neue Kirchen sind gebaut worden in Pfefferroda und Hohendorf; ferner sind 18 Umbauten von Kirchen erfolgt. Im Namen der Geistlichen überreichte Pastor Scherzer-Müller dem Schiedenden als schätzbares Zeichen der Verehrung eine Standuhr.

* Plau, 26. August. In einem Zwidauer Schacht wurde vergangene Nacht der Bergarbeiter Träglich von einem Stuk Bandols an den Unterleib getroffen und so schwer verletzt, daß sofort der Tod eintrat.

*) Aus dem Vogtlande, 28. August. Um Interesse der Kurzgäste und zur Erhöhung der Annehmlichkeiten des Bades Elster zu gewinnen mit der Bergwerksdirektion das "Villa Sees" begonnen worden. Um die Vergrößerung zu ermöglichen, mußte sich die Königliche Badedirektion zu einer Verlegung des Fußweges nach Grün und des Eiserntiefels verstellen. Bei der Auflösung eines neuen Dampftreifels in Raumark war am Mittwoch der Maurer Ullmer aus mit der Untermauerung des Fundamentes beschäftigt. Plötzlich löste sich die Seite, mit welcher der etwa 40 Centner schwere Kessel gehalten wurde, und der Kolos brach den genannten Maurer zu Boden. Laubner, welcher verheiratet und Familienvater ist, erlitt schwerere Unterkühlungsbeschwerden und starb wenige Stunden nach dem Unfall.

+ Plau, 1. 8., 28. August. Ein schwerer Vertrag ist gestern mittag im "Zinnenhof" bei Plauen von Stoßpersonen festgestellt und bis zur Ankunft des zuständigen Beamten festgehalten worden. Der Verbrecher, Meister Heinrich Hermann Ullmer aus Orlitz bei Schleiz, 37 Jahre alt und schon einmal mit 4 Jahren Justizhaus bestraft, hatte bei seiner Festnahme ein Messer und einen ganzen Koffer voll Diebesmaterial gezeigt. In der Nacht vor seiner Verhaftung hatte er im "Zinnenhof" einen Einbruchstadel verübt. Außerdem sollen ihm noch eine ganze Anzahl dergleichen Diebstähle, verübt im Vogtlande, zur Last. Ullmer befindet sich gegenwärtig im bishen Gerichtsgefängnis.

- Sittau, 28. August. Das Ministerium des Innern hat zur Belohnung der bei der Verteidigung des Wasserlaufs der Mandau, welche in den Fluren Pettau und Hörrnitz, zwischen der Hörrnitzer Brücke und dem Burgmühlenwehr ausgeführt werden soll, kommenden Geschiäfte nach § 20 des Gesetzes vom 15. August 1852 über die Verteidigung von Wasserläufen und die Ausführung von Canäle und Bewässerungsanlagen den jeweiligen Vorsitz der Amthauptmannschaft Sittau mit Aufführung vertheilen.

r. Meißen, 28. August. Am 31. August schließen die 1. und 2. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 12 eine Kriegsbrücke bei Neustadt über die Elbe. Am Nachmittage des 31. August ist die Brücke bei Rüdersdorf aufzubauen und bei Vorwerk Götsch wieder zu schlagen. Die rechte der Elbe untergeordnete Teile der 3. Division bemühen nach Beendigung der Vorbereitung die Brücke zum Übergang. Eine zweite Kriegsbrücke wird am 2. September früh zwischen Strehla und Lorenzkirchen geschlagen.

- Banja, 27. August. Gestern berührte abermals eine Abteilung preußischen Militärs unsere Stadt an dem March zum Reitermanöver. Gegen 10 Uhr vormittags kam die Massenbewehrung. - Abteilung Nr. 8 durch Bautzen in der Nähe von 6 besetzten Gewehrfestungen, 2 Munitionsfabriken und den nötigen Gefäßmagazin; die Abteilung gelangt zum 6. Jägerbataillon und hat wie dieses sein Standortbataillon in Oels in Schlesien. Diese in Sachsen zur Zeit noch unbekannte Neuformierung ereigte sowohl ähnlich der Polen, als auch der Uniformierung Russen; die Gebiennakommandos, welche unterwegs, wie bei der Artillerie, auf den Maschinengewehren Platz nehmen, sind mit Karabinern bewaffnet; die Uniform ist graugrün, ähnlich dem unserer Jäger zu Pferde, aber mit roten Aufschlägen und Kragen, die Kopfbedeckung ist ein helzgrauer Märschhutzen rein, eine grüne Mütze. Als Seitenmehr der Bedienungsmauskästen dient ein kurzer Hirschfänger; die Jäger und die Chorale sind mit Schießpistolen und Revolver bewaffnet. Die Maschinengewehr-Abteilung wurde gestern in Doberschau verquartiert und steht dort bis morgen früh, die heute Abhetzung ist. Die Fahrzeuge stehen auf einem Stoppelfeld vor dem Dorfe. Tatsächlich stand heute vormittag von 9 Uhr an ein Probefahnen mit den Maschinengewehren fest, welches sehr interessant war. Die Abteilung rückt morgen, 28. d. Monats, früh 5 Uhr von Doberschau ab in ihr nächstes Marchenquartier, Frankenthal bei Bischweide. (R. R.)

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

1. Teil des heutigen Juris des Herrn Emil Helbig, befreund Beauftragter des renommierten Leipziger Bauschaffens, Straße 23, ist hierdurch besonders anmerksam gemacht.

Berghungen.

- Stadt-Dresden. Neues Theater. Heute Sonnabend geht Offenbachs amüsante Operette "Blandorf" in Szene. Morgen findet eine Aufführung von Wagner's "Meistersinger von Nürnberg" statt, die Vorstellung beginnt 167 Uhr. - Im Alten Theater wird heute Robert unterhaltender Schauspieler "Der Bisseloth" gegeben. In der Rolle der Eva tritt kleinste Anna Orlitz vom Stadtschauspieler in Strübing erstmals auf. Rona wird d'Emery und Berndt Ausstellungshilf. Die Reise um die Erde in achtzig Tagen" weiterholt. - Mag Dreyers neuestes Werk, der Historische Schauspiel in vier Akten "Das Tal des Lebens", der bereits in Hamburg und darüber auch in Nürnberg mit glänzendem Erfolg gegeben worden ist, kommt nunmehr hier nächst Sonnabend im Alten Theater zum ersten Mal zur Aufführung. - Die Aufgabe der Absonnements-Wälder zum neuen (vierten) Quartal des Jahres-Absonnements wird heute Sonnabend von 10 bis 2 Uhr an der Albenbastei des Neuen Theaters fortgesetzt und zwar wird gegeben, am heutigen Tage die Bilder der dritten Serie, welche abholen lassen zu wollen.

- Leipzig's Schauspielhaus. Heute, Sonnabend, wird Goethes "Rudolph" wiederholt. Sonnabend nachmittag findet als Vorstellung für die Einzelmitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes zu Leipzig eine Aufführung von Stobbers "Spielot" statt. Ein Volkslauf zur dieser Vorstellung findet nicht statt. Sonnabend wird Paul Heyse's "Maria von Magdeburg" gegeben und am Montag gelingt Weiss' "Kron" mit der Eisenfahrt in der Titelrolle zur Aufführung. Zur Feier des Gedächtnißes veranstaltet die Direction des Schauspielhauses eine Feierstunde. Zur Aufführung gelangen "Wallenstein's Sieger" von Goethe von Schiller, "Aufstand

wilde Jagd" von Gustav Körber, und eine Reihe von Gedichten Bildern aus der Boierländischen Geschichte. Am Donnerstag wird "Koco" wiederholt. Abonnementsbestellungen werden zu jeder Zeit im Theaterbüro eingegangenommen.

- Im Centraltheater wird nur noch an drei Abenden "Die Dame aus Troyville" aufgeführt. Morgen, Sonntag, ist die vorletzte und Montag die letzte Vorstellung der Theaterzeit. Dienstag beginnt das neue Variété-Programm.

- Im Sommer-Theater "Der Club" geht heute "Romische Götter". Lustspiel in drei Akten von Franz v. Schönhan und Franz Kappel-Götz in Scene. Morgen gelangt zum ersten Male "Robert und Bettina", große Rolle mit Gefang und neuem Couplet von Robert, zur Aufführung. Eintrittskarten zu ermächtigten Freunden sind auch für die Sonntags-Vorstellung in allen Boxenkassen zu entnehmen.

- Im Kritik-Theater bleibt der vorzüglichste August-Spieltag nur noch 3 Tage in Kraft. - Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr zu ermächtigen, abends 5 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittskartenpreisen statt.

- Obwohl nur wenige Tage das gegenwärtige Künstlerpersonal in dem Bautzener Theater austritt, so hat der Besuch dieser interessanten Vorstellungen nicht nachgelassen, ein Zeichen, wie außerordentlich gutes Programm das Publikum gefällt.

- Leipzig's Walzmargarete. Nur noch drei Tage werden sich die Besucher wünschen, daß sie sich in den flotten Wänden des Julius-Echter-Baues erfreuen können. Die vielleicht gekonnteste Verlängerung dieses interessanten Gastspiels ist nicht möglich, weil Julius-Echter-Bau von Dienstag ab wieder für Greizlau, wo er vor kurzem gleichzeitig große Erfolge zu verzeichnen hatte, verpflichtet werden ist. Am morgigen Sonnabend sind die Eintrittskarten wieder auf 50 begunnt.

- Danks für altherühmtes Hippocrate Roskell ist auch in dieser Michaeliskirche wieder hier eingezogen — zur letzten Freude der an holländischen Sozialen Interesse haben. Das Hippocrate, das auf dem Königsplatz vor dem St. Nikolai-Theater am Domplatz aufzuhängen ist, ist ganz neu mit sumptuöser Schmuck ausgeschmückt worden. In erster Linie werden das prächtige Material bewundern, das die Reiter elegant und sicher durch die Manege tragen. Wer einmal in Danks Hippocrate Eintritt gehabt hat, wird diese Vergnügungsstätte immer gern wieder aufsuchen.

- Heute Sonnabend abend, findet im Schlossbaueller Konzert des Rennke-Konzerts der vereinigten Trompetenkorps der Kaiserliche Division S. statt. Nicht weniger als fünf Kapellen singen gemeinsam, und zwar die des Sächsischen Dragoner-Regiments Nr. 8 (Dresden), des 2. Sächsischen Dragoner-Regiments Nr. 4 (Zittau) und des Sächsischen Dragoner-Regiments Nr. 8 (Dresden). Die Herren Dingenen Schall, Hermann, Blümlein, Voßmann und Peterlein werden das umfangreiche und höchst interessante Programm abwechselnd vorführen. Freuen kann einer guten Kapellermusik in hier ein feierliches Gemüth geboten; das Konzert wird bei jeder Witterung in dem prächtigen Konzertsaal im Saale stattfinden.

- Am Sonnabend nach der erwarteten Konzerte ist die erwartete Kapelle (Weiß-Hauskrieger)

auch wieder noch zwei große Konzerte im Schlossbaueller. - Am Montag gibt das Drau-Trompetenkorps ein großes Extra-Konzert.

- Im Schlossgarten findet heute Extra-Konzert von der gemischten Kapelle St. Baum statt. H. a. gelangt das große Schlagzeugensemble von Sato unter Mitwirkung eines Tambourins nach Beendigung der Vorparade die Brücke zum Übergang. Eine zweite Kriegsbrücke wird am

2. September früh zwischen Strehla und Lorenzkirchen geschlagen.

- Bautzen, 27. August. Gestern berührte abermals eine Abteilung preußischen Militärs unsere Stadt an dem March zum Reitermanöver. Gegen 10 Uhr vormittags kam die Massenbewehrung. - Abteilung Nr. 8 durch Bautzen in der Nähe von 6 besetzten Gewehrfestungen, 2 Munitionsfabriken und den nötigen Gefäßmagazin; die Abteilung gelangt zum 6. Jägerbataillon und hat wie dieses sein Standortbataillon in Oels in Schlesien. Diese in Sachsen zur Zeit noch unbekannte Neuformierung ereigte sowohl ähnlich der Polen, als auch der Uniformierung Russen; die Gebiennakommandos, welche unterwegs, wie bei der Artillerie, auf den Maschinengewehren Platz nehmen, sind mit Karabinern bewaffnet; die Uniform ist graugrün, ähnlich dem unserer Jäger zu Pferde, aber mit roten Aufschlägen und Kragen, die Kopfbedeckung ist ein helzgrauer Märschhutzen rein, eine grüne Mütze. Als Seitenmehr der Bedienungsmauskästen dient ein kurzer Hirschfänger; die Jäger und die Chorale sind mit Schießpistolen und Revolver bewaffnet. Die Maschinengewehr-Abteilung wurde gestern in Doberschau verquartiert und steht dort bis morgen früh, die heute Abhetzung ist. Die Fahrzeuge stehen auf einem Stoppelfeld vor dem Dorfe. Tatsächlich stand heute vormittag von 9 Uhr an ein Probefahnen mit den Maschinengewehren fest, welches sehr interessant war. Die Abteilung rückt morgen, 28. d. Monats, früh 5 Uhr von Doberschau ab in ihr nächstes Marchenquartier, Frankenthal bei Bischweide. (R. R.)

- Dresden, 28. August. Am 31. August schließen die 1. und 2. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 12 eine Kriegsbrücke bei Neustadt über die Elbe. Am Nachmittage des 31. August ist die Brücke bei Rüdersdorf aufzubauen und bei Vorwerk Götsch wieder zu schlagen. Die rechte der Elbe untergeordnete Teile der 3. Division bemühen nach Beendigung der Vorbereitung die Brücke zum Übergang. Eine zweite Kriegsbrücke wird am 2. September früh zwischen Strehla und Lorenzkirchen geschlagen.

- Bautzen, 27. August. Gestern berührte abermals eine Abteilung preußischen Militärs unsere Stadt an dem March zum Reitermanöver. Gegen 10 Uhr vormittags kam die Massenbewehrung. - Abteilung Nr. 8 durch Bautzen in der Nähe von 6 besetzten Gewehrfestungen, 2 Munitionsfabriken und den nötigen Gefäßmagazin; die Abteilung gelangt zum 6. Jägerbataillon und hat wie dieses sein Standortbataillon in Oels in Schlesien. Diese in Sachsen zur Zeit noch unbekannte Neuformierung ereigte sowohl ähnlich der Polen, als auch der Uniformierung Russen; die Gebiennakommandos, welche unterwegs, wie bei der Artillerie, auf den Maschinengewehren Platz nehmen, sind mit Karabinern bewaffnet; die Uniform ist graugrün, ähnlich dem unserer Jäger zu Pferde, aber mit roten Aufschlägen und Kragen, die Kopfbedeckung ist ein helzgrauer Märschhutzen rein, eine grüne Mütze. Als Seitenmehr der Bedienungsmauskästen dient ein kurzer Hirschfänger; die Jäger und die Chorale sind mit Schießpistolen und Revolver bewaffnet. Die Maschinengewehr-Abteilung wurde gestern in Doberschau verquartiert und steht dort bis morgen früh, die heute Abhetzung ist. Die Fahrzeuge stehen auf einem Stoppelfeld vor dem Dorfe. Tatsächlich stand heute vormittag von 9 Uhr an ein Probefahnen mit den Maschinengewehren fest, welches sehr interessant war. Die Abteilung rückt morgen, 28. d. Monats, früh 5 Uhr von Doberschau ab in ihr nächstes Marchenquartier, Frankenthal bei Bischweide. (R. R.)

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für Abschlußangelegenheiten für die Amthauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilte mit, daß gestern auf Cossebauder Platz, jenes Wissens zum ersten Male im Königreiche Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Adlersfahne auf dem Kiel ausgestanden worden ist. Er sieht das Ende der achtjährigen Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberfürster Stach mittels Gangszügen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocken und warmen Jahre ist imponirt von Wichtigkeit, als daß durch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wohlt und kostbare Maßregeln wohl gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachsenkönig bereits auf das schädliche Auftreten der Kumpfchenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erjagen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Glase fünf geflügelte Tiere zu züchten.

- Dresden, 28. August. Der Sachsenkönige für

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 438, Sonnabend, 29. August 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Paradepläne à 10 Pf.

Am 5. Sept. Kaiser-Parade 10 Uhr früh
über das 19. (II. Königl. Sachs.) A.-Ops.
bei Leipzig auf dem gr. Exerzierplatz
bei Lindenholz.
Es wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten
und der farnz. Gäste eine
offizielle Zuschauer-Tribüne
auf Anordn. d. Kgl. Gen.-Kommandos errichtet.
Auf der Tribüne nur numerierte Sitzplätze.
L. Platz (m. Rückleiter) à 9 A., II. Pl. 6 A., III. Pl. 5 u. 4 A. reserv.
Stühle neben der Tribüne 1 A. (N.B. Die 12-A-Karten sind ausverkauft.)
Billettverkauf durch das Wundram u. Küntzel,
Cigars-Import-Haus
Leipzig, Schillerstrasse 7. P. 2819.
Versandt nur gegen Nachnahme.

Der „Verein der Kinderfreunde“
(Kinderschutz)
bekämpft die Gefahren, welche für Kinder entstehen:
1. aus vernachlässiger Erziehung,
2. aus dem Mißbrauch der elterlichen Gewalt
a. durch übermäßige Rüchtigung und lächerliche Verhandlung, b. durch Verwendung zur Arbeit über das Maß der körperlichen Kräfte hinaus, c. durch Verwendung zu Verhügungen, welche das Kind artig gefährden.
Wiedestellen erkenntlich an kleinen, an den Hantbüchern angebrachten Bildern.

Kranken- und Begräbnis-Kasse
des Bureau-Beamten-Vereins zu Leipzig, e.H.
Die Kassamitglieder werden berufen zu einer
ausserordentlichen Generalversammlung
auf **Mittwoch, den 2. September 1903, abends 8 Uhr**
in das Kassenbüro
Gesellschaftshaus des Vereins für Volkswohl, Löhstraße 7,
eingeladen.
Tagesordnung: Abänderung von §§ 9, 11, 14, 16 und 20 der Kassenregulungen in
teilweiser Beziehung des Reichsgesetzes, bez. weitere Änderungen des Kassen-
vertrages, vom 25. Mai 1903.
Leipzig, den 24. August 1903.
Der Kassenvorstand.
Lindner, Redakteur. Vorsitzender. Fahr, Protokollant.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von
Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 50-10 Markt 9, Hofgewölbe links.
Spezialität: Fabrikation von Seiden- u. Vürstenwänden
für Hause und Gewerbe. Anfertigung von Rohstoffen zum Be-
gieben. Herren von Mäusen und Mäuseen, sowie
anderen blinden Arbeitern zu erzeugen in der Werkstatt.

Vermischte Anzeigen.

Druckerei
Miete den Druck einer Tageszeitung,
Ausgabe circa 60.000.
übernehmen.
Zufriedensteuer erhalten unter
F. E. H. 1006 in Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

Restaurant & Conditorei
Café
„Tauchnitzbrücke“
Harkortstr. 1, Tel. 1536.
Angenehmer Aufenthalt!

Unterfl. Ueberwurf münzst. 25. Dame.
22. Offizier unter D. 2 Hauptpostlagerd.

Paul Kustaa hinter Antika M. um Preis
postlagerd unter bekannter Adresse.

Mein Tel. u. M. freut, da Th. 1. Mai sind.
ich m. m. Gedächtnis, v. m. auch g. m. Leist.

Reclamen.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder

S. ROEDER'S
BREMER BÖRSENFEDER
seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder.
Ueberall zu haben.
Man verlangt ausdrücklich: **S. ROEDER'S** Bremer Börsenfeder.



Zum Modernisiren der Kleidungsstücke

für die neue Saison ist es jetzt
die richtige Zeit.

Die Grundzüge der kommenden Mode sind durch die neuen Modelle festgelegt. Die neuen Stoffe und Besätze sind vorhanden. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es mir im Hochdruck der Saison unmöglich ist, mich an eine bestimmte Lieferfrist zu binden, weil in allen Arbeitsstufen die neuen Arbeiten bevorzugt werden.

Aug. Polich

Abtheilung für Confection.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt einer
gesunden Waldboerin

heute vorherkennet am
Dienstag, den 28. August 1903.

Paul Schulz und Frau.

Heute Nachmittag, 1/2 Uhr entschlief junger nach
langem schweren Leben unter liebe Tochter

Frieda

im Alter von 25 Jahren, was siebent
jungen Sohn

Tonja, am 27. August 1903.

Ernst Voigt und Frau.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den
30. August, Nachmittag 3 Uhr.

Am 27. August verließ unser lieber Kamerad, der prof. Goldschmid

Herr Hermann Greif,

Inh. der Kgl. St. Heinrichsmedaille z.

Terre zu Altona und Westerland, Ruth und Tapferkeit vor dem Feinde und als
verdiente Kameradschaft, besonders in Roth und Gelb, gekennzeichnete Oberstleutnant aus.

Chre seinem Andenken!

Vereinigung ehem. Kriegsthellnehmer
der 12. Comp. 107. Inf.-Reg. 1870/71.

Die Kameraden werden gebeten, sich jederzeit am letzten Sonntag Vor-

mittag 1/2 Uhr an der Kapelle im Garnisonsfriedhof einzufinden.

Am 26. August verließ unser Mitglied, der pensionirte Goldschmid

August Hermann Greif,

Geburtsdatum von 1870/71, Inhaber der Kgl. St. Heinrichsmedaille z.

u. a. Orden und Ehrenzeichen.

Wir betrauen in ihm einen braven Kameraden und werden dessen Un-

befinden allezeit in Ehren halten.

Der Königl. Sächs. Militär-Verein 107er.

Der Verein mit Jahre und die Generalschule helfen zur Beerdigung

Sonntag, den 30. August, Worms, 1/2 Uhr, beim Kamerad Niebler,

Rathausplatz 5.

Nach längstem Leben in der vorzüglichen Erziehungsanstalt meines Institutes

Herr Hermann Greif,

Goldschmid a. Z.

am Mittwoch sonst verschieden. Seit nahezu 25 Jahren hat er seine bewe-

zenden erstaunlichen Fähigkeiten in den Dienst seiner Heimat getreten und sich

die Wahrung und Bewahrung eines großen Ansehens von Högligen erworben. So-

wohl dies wie auch der Unternehmenswerte werden dem Verdiensten ein dankbares

Andenken bewahren.

Hermann Zörnitz.

Heute Freitag früh 1 Uhr verließ nach schweren Leben unsere liebe Tochter

Sophie Marie Kaden

im Alter von 17 Jahren.

Dies zeigt Selbstkritik an

Leipzig-Gohlis, Lange Straße 52, am 28. August 1903.

Familie Curt Kaden.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vor der Kapelle bei

Gohliser Friedhofe statt.

Glücklich und unermüdet durch innigein hohe Bereitschaft der Reiner

Herr Emil Hoffmann.

Seine langjährige Thätigkeit in meinen Etablissementen, seine damit verbundene
seine Ehrliebe, lieben den Unterkofen bei mir und meiner Familie allezeit

ein ehriges Antreten. Seht bei mir die Ehre!

Leipzig, 28. August 1903.

Wilhelm Städter,
Etablissement Sanssouci.

Donnerstag Abend verschickte persönlich unser langjähriges Mitglied

Emil Hoffmann.

Sein Verabschieden wird uns allezeit in Ehren und Dankbarkeit hochleben.

Verein Deutscher Gastwirthsgesellen Leipzig.

Der Vorstand. Ried, Walter.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. b. M., Nachmittag 3 Uhr, vom
Friedhof, Markt 2, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, im
festen Glauben an ihren Erlöser, unsere geliebte, treue Mutter

Frau Amalie verw. Schramm.

Leipzig, den 28. August 1903.

Die trauernden Kinder

Hedwig Schramm,
Alfred Schramm, Oberleutnant.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 30. August, um 11 Uhr in
der Wohnung, Barkertstrasse 13, statt.

Heute Morgen folgte im Alter von 14½ Jahren unseres innig geliebten,
begnadeten Sohnes, Schwester, Enkelin und Nichte

Lina Elsa Staub

sehr guten Mutter in die Ewigkeit nach. Sie hatten sich gar so lieb.

Da sieben Monat und mit der Bitte um Hilfe schreibt zeigt dies uns
hierarchisch an

Robert Staub,

gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr von der Parochialan-

halle des Bildstockes aus statt.

Sitz die zahlreichen Vereine herzlicher Teilnahme bei dem Gnadenhain ihres
theatralen Friedhofes, der

Herr Friedrich Schneider

lagen innigster Dank

2. Oktobr a. Leipzig,

den 28. August 1903.

Elise Schneider geb. Hecker,
Marie Schneider,

Carl Schneider u. Frau geb. Hauer,

Sophie Reichardt geb. Schneider,
Johanna Schneider und
drei Enkel.

Sitz die vielen Vereine herzlicher Teilnahme bei dem Gnadenhain und der
Beerdigung unserer geliebten Eheleute

Fran Adolfinna Minna Leisker geb. Pezoldt

lagen wie hiermit unseres innigsten Dank

Leipzig, den 28. August 1903.

Gelehrter Julius Leisker,
Rosa und Helene Leisker.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad; sämmtl. medien Bäder,
Dampfbäder, Packungen, Massagen, Stabäder etc.

Johannabad, Süderstraße 18. Dr. Lübeck's Rechteckbad, Sauna, russ.

Dampf-, irisch-römische, Ruhetempel, Wasserbäder, Waslog.

Sophienbad, Temperatur des 90° Dampf: Dienstl., Donnerst., Sonnt., 1/2-6-ll.

Königin-Carola-Bad, Schwimm-Bad, Unterricht, am neuen zentralen Aquapal-

ta, Dampf-, Schaudampf, Dampf-, Wasser-, Eisbad, Sauna, russ. Bäder.

Leipziger Kurbad, Berberstrasse 3. Hotel Palmbaum, für
Frischluft der natürlichen Quellen von Billigstein, Gräfenroda, Rückers, Naumburg, Wettin, Weißensee u. Berg.

Generalversammlung der wichtigste Gegenstand des Fortbildung-

unterrichts. (Weißfall.) Der Antrag wurde angenommen.

Dann sprach sich die Versammlung für Errichtung von

Wohnungen für kuppelbare Kinder aus. Oberleut-

z. Weißfall, der unterstellten begabten Studenten die

Fortführung des Studiums ermöglichen will. Wir haben mit

Genehmigung gelesen, wie auf den nächsten Tag ein Wann-

bad stattfindet, wenn auch einmal ein Wann-

bad aufgestellt würde.

Die Versammlung schloss sich an.

Am 10. August wurde die

wieder und lebte öffentliche Generalversammlung

an, zu der auch die Karabiner-Sicherheit von Köln und

die Polizei von Bamberg und Regensburg und die ausländischen

Sicherheit und Prälaten wieder erschienen. Nach Eröffnung der

Sitzung gab der Vorsitzende Dr. v. Oertel (Würzburg)

den von ihm eingetragenen Antwortvortrag zum

Reichstag ab. Danach wurde das Sicherheitsabgeordnete Reichstag

gegenüberstellen. (Lebhafter Beifall.) Die Apologetik soll uns anleiten, das, was wir erreicht haben, durch unsere eigene Arbeit zu beweisen. Der apologetischen Periode ist aber eine rein geschichtliche an die Seite zu stellen, in der im fortwährenden Jager die Notwendigkeit eines rein wissenschaftlichen Vertrittes ohne Rückhalt auf die Apologetik erkannt wurde. Die Klagen über mangelhafte Behandlung der Geschichts- und Kirchlichen Geschichten an den Universitäten, ihres beständigen und wie oft verstimmen, wenn wir in der Regel kein werden, für alle Geschichts- und überall die geprägten Stände zur Erfüllung zu lassen. Es ist wichtig, auf allen Gebieten der Wissenschaften nach leidenschaftliche Männer anzustellen zu lassen. (Lärmender Beifall.) Glauben Sie nicht, daß dadurch die Apologetik zu kurz kommen werde. Aber wie wenige sind den Zeugnissen begeistert, als könnte man nicht englische Gelehrte und glaubiger Christ, Reicher und glänzender Sohn der Kirche sein. (Lebhafter Beifall.) Unser Gegner liebt es, von unseren Vorarbeiten zu sprechen. Und liegt jede einzelne Schmälerung fern. Wir wollen uns einer Prüfung unterziehen. Darum laden Sie mich fragen: Wie steht es mit der katholischen Kirche? Unser Gegner spricht immer so viel von der Kirchlichkeit, der Nachkommenschaft der katholischen Kirche. Lassen Sie mich gleich von unserer Kirche sprechen, nachher werde ich weiterhin, worin unsere Schwäche liegt. Drei Quellen der Kirche sind es, aus denen der katholische Gelehrte sich die ungetrennte Einheit seiner Weltanschauung. Für den katholischen Gelehrten sind es im Grunde drei: (Lebhafter Beifall.) Für den angestammten Pionier sind die Fragen des "Babini" und "Weber" ausliegende Krieg. Für den katholischen Gelehrten sind sie im Grunde drei: (Lebhafter Beifall.) Drei kann der katholische Gelehrte mit viel größerer Stärke und Überzeugungskraft an die wissenschaftliche Arbeit gehen. Dazu kommt als zweites Moment unserer Sicht der ungetrennte Zusammenhang mit der Vergangenheit, der den katholischen Gelehrten hilft. Die 2000jährige Geschichte der Kirche, mit der er sich ein weiß. Man hat behauptet, der katholische Pionier sei mit moralischem Willen befasst und dadurch gescheitert. Ist das richtig? Ist es denn nicht Tatsache, daß vor 2000 Jahren Christus gelebt, daß er keine unverantwortliche Predigt gehabt, die die Welt erschreckt hat? Der angestammte Gelehrte mag der Geschichte den Rücken zukehren, die katholische Erinnerung ignorieren, aber er kann dann nicht sagen, daß er damit auf wissenschaftlichem Boden steht. (Lärmender Beifall.) Der Nachfolger dagegen kann im Zusammenhang mit seiner Geschichte an die Arbeit gehen. Aber hierzu kommt noch ein wesentliches Moment seiner Sicht: die Rechtigkeit seiner Prinzipien. Lassen wir diejenigen Gelehrten diese angeblichen Vorsorge. Wenn also so groß, so fast, so bereit die Position der katholischen Kirche ist, wozu liegt es dann, daß man dennoch von unserer Schwäche sprechen mag, was unser Gegner anstellt? Unrechte Schwäche liegt zunächst in der Vereinfachung, nicht bloß bezüglich der Zahl der katholischen Gelehrten, sondern auch in Bezug auf deren Zusammensetzung. Sie müssen ihre Zahl verringern und einen Gemeinschaftsgeist herstellen schaffen. Für Missionen bauen wie keine Zeit. (Beifall.) Wie dürfen nicht den Menschen, auf einem anderen Wege zur Arbeit zu kommen, befrieden, und ebenso darf man auf der anderen Seite nicht die verlassen, welche nehmen, auf Waffen, die man vielleicht dort für veraltet hält, zum Heile zu kommen. Die katholischen Gelehrten müssen als eine geschlossene Gruppe auftreten. (Lärmender Beifall.) In unserer Vereinigung kommt die Katholizität. Es ist nicht, in der Gelehrtenvereinigung vielfach ein und feindlicher Welt, so daß ich jungen katholischen Gelehrten beim Eintritt in die Welt der Wissenschaft fremd fühlen müssen. Damit muß gebrochen werden. Über auch feindlich sind wir. Eine Wiederholung wiederholt den Glauben und der Vernunft gibt es nicht, worum müssen wir uns also vor der Wissenschaft kümmern? Wäre wahre Wissenschaft auch nur in dem Glauben einzufügen, daher es auch nicht zu befürchten, daß in der Erforschung der Wissenschaft eine Gefahr liegen könnte, wenn und auch hier und da eine alte, lieb gewordene Wirklichkeit genommen werden wird. Wenn aber fehlt uns die ideale Vereinfachung für die Wissenschaft noch vielmehr, wie sie bei den Gelehrten viel mehr vorhanden ist. Wenn wir mit der gleichen Vereinfachung für die Wissenschaft arbeiten, muß dann nicht der katholische Gelehrte infolge der Sicht, die ihm keine ungebrochene Glaubens- und Weltanschauungseinheit verleiht, viel Schwierigkeiten leisten können? (Lärmender Beifall.) Weil er in jüngerer Zeit nicht mehr seine Freiheit auf den Ursprung der Wissenschaft, auf Gott, bestreite, fühlte der Wahrheit zu dienen? (Lebhafter Beifall.) Dann müßten wir von den katholischen Gelehrten Sicht aus Sicht verlangen. Wer seine Kirche kennt, auch sie lieben, also auch der katholische Gelehrte. Selbst wenn sie hier und da eine weibliche Relieftafel seien sollten, so wird ihm doch die Schönheit doch freilich die künstlerische Heiligkeit unserer heiligen Kirche entgegenleuchten. (Lärmender Beifall.) Ein noch anders soll ich mich mit meinen Worten ausdrücken, als um unsere publizistische Jugend. Daraus rufe ich Euch zu: Kommunikation. Ihr habt das Recht, für Ideale begeistert zu sein! Aber werkt auch die Kraft, End im Leben die Ideale zu bewahren! Bei diesen Idealen schlägt die Vogelherde für die katholische Wissenschaft. (Wimpernlanger, bischöflicher Gelehrtensturm und nicht enden wollende Hochrufe.)

Der Vorleser bringt einen Brief des Patriarchen von Jerusalem zur Verleihung. (Lebhafter Beifall) Unter Vollbildung stand als folgender Redner Rommelschreiter Dr. Kummer (Gelsenkirchen). Die Ratschöpferei-Dekrete und Slavenmoral, jetzt Patriarchen bildeten den Ausdruck des christlich-kirchlichen Individualismus, zugleich aber den schwierigen Schmäler der modernen Zeit. (Lärmender Beifall.) Die Sicht Christi hätte die Welt erobert, da kommt am Ende des 19. Jahrhunderts ein neuer Prophet und macht einen direkten Schrift an die Bevölkerung. Er will Millionen Menschen zu verdammten Elenden herabreden. (Wut! Wut!) Das ist die Notwendigkeit einer atheistischen Weltanwendung. (Schmäler.) Man hätte erwarten sollen, daß ein Edikt der Entscheidung auf eine solche Aussicht eintragen würde. Aber — was kommende Aussichtsrichtung nicht deuten werden. Laufende Jubiläen des neuen Propheten auf Tongen erhoben in den anstehenden Jahren eine Blasphemie. Im Parlemente,

von den Nachbarn der Gelehrten erscholl der Ruf: „Unser Gott hat keine Ideale verloren, geht Sie ihm wieder!“ Die Kirchlichkeit wurde sich vom Rationalismus ab. Eine der Wurzeln, das Volk aus dem Sumpf zu reißen, bildete die Volksbildungsbewegungen. Wir befinden uns in einer neuen Epoche des Mitleids der christlichen Civilisation mit heidnischem Charakter. Die Kirche ist keine Feindin der Bildung und des Fortschritts, sie hat dem Volle nichts zu verdanken. (Beifall.) Wir wollen uns die Errungenenschaften der modernen Zivilisation zu holen machen, damit die deutschen Gelehrten die ihnen gebliebene Sichtung einzunehmen können. Das entspricht auch den Absichten unseres unvergleichlichen Leo XIII., der ein wohlaufender Papst war. (Beifall.) Es war ein Fehler, daß wir Antipoden aus Angst vor einem Armeenhaus das Kind mit dem Bade ausschmeichelten, so daß wir von den Andersgläubigen ausgeschieden wurden. Redner empfiehlt als ein Mittel zur Volksbildung die Volksunterhaltungsakademie nach dem Vorbild der in Berlin von Dr. Knauth veranstalteten. Die Kirche sei eine Freunde des Friedens. (Beifall.) Hochdringe und Drubellierter kann die Kirche nicht brechen, auch nicht in den Märkten. (Lärmender Beifall.) Sie ist demnach eine heilige Heilige, die Kirche aus! (Heiterkeit), von Wollu gar nicht zu verstehen. (Lärmender Beifall und Beifall.)

Sodann nahm der Vorleser Dr. v. Oetker das Wort: Ein der Sturm der Begeisterung so groß geworden, als wenn von den Feinden die Rote war. (Lärmender Beifall.) Wie ist in alle Zeitungen, ich bin ein Gelehrter, (Heiterkeit und Beifall.) Es ist mir das auch in der konservativen Abgeordnetenkammer von einem sehr weit links stehenden Herrn geschehen worden, und ich habe nur sagen können: „Sehr richtig, Herr von Hohmann!“ (Lärmender Beifall.) Wie haben nun jüngste Kämpfe vor uns, noch ist die Schlacht nicht geflogen. Wir bringen religiöse Reden. Auch in Bayern wissen wir ja etwas von dem Kampfe, und dann ist Wartburg! In Wartburg geht wieder etwas vor, nun die Krüppel und man ist bei dem Wallen zurück. (Beifall.) Ein viel geliebtes Gedicht über unsere Freiheit: „Wir wollen unter Freiheit und Frieden leben, reformieren und Frieden bewahren.“

Nichter: „Wer sind Sie?“

Die Frau: „Ich bin die Düsseldorfer Kathi, Schauspielerin am Hof.“

Nichter: „Wo ist? Sie waren von der Frau Rosalie Wohlwend angeklagt? Wenn einer Obreife am Markt?“

Die Frau: „Das kann Ihnen Euer Gnaden!“

Nichter: „Die Frau Rosalie wurde ja schon hier und hat angegeben, sie hat sich mit Ihnen ausgeglichen.“

Die Frau: „So, so? Ausgeglichen? Ja ja ... Sie hat mir deutl. um ein Dreieck am Markt zu tun geben ... das ist in der Wappel.“

Nichter: „Das Verfahren wurde eingestellt.“

Franz Hasslauer: Was schreibt jetzt mit mir, Euer Gnaden?“

Nichter: „Nichts! Sie können nach Hause gehen, aber Sie dürfen nicht viele die Frau Rosalie anklopfen.“

Franz Hasslauer: „Ich heiße die Hand auf's Herz legend: ... wir sag ganz ausgänglich.“

— Aus der unteren Zeit: „Neben der Art, wie man vor 125 Jahren von Paris nach Straßburg reiste, berichtet die „Strassburger Post“. Die (oder der) „Carrosses“ zu Ludwig XVI. Seines blieb der Coche der früheren Zeit gegenüber einen bedeutenden Fortschritt, hatte man doch wenigstens seinen sicherer Platz vom Aufgangspunkt aus bis zum Ziel. Sonst mußte auf die Kurve gewechselt werden, und niemand konnte dem Reisenden die Aufsicht geben, daß er zur Fortsetzung der Fahrt sicher auf einen Tag in der nächsten zählen dürfte. Bequemer und schneller als die „Carrosses“ waren um 1820 die „Messageries royales“, die „Messageries de la Laffitte et Caillard“ und später die „Diligences“, welche die Stadt von Paris nach Straßburg in drei Tagen und zwei Nächten oder in drei Nächten und zwei Tagen, je nach der Fahrtzeit, zurücklegten. Die „Carrosses“ brachten dazu rund 11 Tage die täglich 12 Stunden Fahrt, und der Platz kostete 100 Francs; dazu kamen noch die Übernachtungen und das Essen. 1778 fuhr die „Carrosses de Paris à Strasbourg“ in der Rue Jean-Robert ab, und zwar jeden Sonnabend um 8 Uhr früh. Man sah zu mittag in Strassburg und die in Meusig über Nacht. Am Sonntag: Mittagessen in Ebersbach-Quatzen, Rastquartier in Château-Thierry; am Montag: Mittagessen in Dornach, Rastquartier in Gœrsheim; am Dienstag: Mittagessen in Daillon, Rastquartier in Châlons; am Mittwoch: dasgleiche in Vagny und Bâche-le-Franc; am Donnerstag: dasgleiche in Saint-Dizier und Bar-le-Duc; am Freitag: dasgleiche in Saint-Martin und Völk; am Sonnabend: dasgleiche in Toul und Nancy; am zweiten Sonntag: dasgleiche in Bunde und Herbeville; am Montag: dasgleiche in Remiremont und Saarburg; am Dienstag: dasgleiche in Bunde und Biersheim. Rastquartier in Strassburg noch erreichen können, aber die Tore waren geschlossen, und so kamen die glücklichen Reisenden erst am Mittwoch früh in die „wunderliche Stadt“.

Vermischtes.

— Die trauernden Erben. Eine bisher unbekannte gebliebene Anrede aus dem Leben Adolf Lahm aus wird wie folgt ergäßt: An einer armen Stadt Süddeutschlands wohnte eine hochbetagte alte Dame, auf deren großer Vermögen eine Reihe von Erben schon lange wartete. Endlich verließ die Erbin die in eine schwere Krankheit. Die Erben sahen sich nun dem Ende ihrer Wünste näherte. Als Verlangen der Erbin wurde angewandt an das behandelnde Kraut. Nach langem, bangem Warten erschien er endlich wieder und wird von den Erben mit Fragen bestürzt. Ohne eine Miene zu verlieren, antwortete Lahm: „Beruhigen Sie die Familie, ich kann es nicht.“ Die Tante wird wieder besiegt.“

— Der trauernde Erbe. Eine bisher unbekannte gebliebene Anrede aus dem Leben Adolf Lahm aus wird wie folgt ergäßt: An einer armen Stadt Süddeutschlands wohnte eine hochbetagte alte Dame, auf deren großer Vermögen eine Reihe von Erben schon lange wartete. Endlich verließ die Erbin die in eine schwere Krankheit. Die Erben sahen sich nun dem Ende ihrer Wünste näherte. Als Verlangen der Erbin wurde angewandt an das behandelnde Kraut. Nach langem, bangem Warten erschien er endlich wieder und wird von den Erben mit Fragen bestürzt. Ohne eine Miene zu verlieren, antwortete Lahm: „Beruhigen Sie die Familie, ich kann es nicht.“ Die Tante wird wieder besiegt.“

P. B.-G.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barein, bar und Mindest.	Temperatur, Grad Celsius.	Relative Feuchtigkeit, %	Windrichtung und Stärke	Windgeschwindigkeit
27. Aug. ab 8 U.	750,4	+17,4	77	SW	1
28. - von 8 -	750,6	+16,9	74	SW	2
- von 9 -	750,8	+22,5	59	WSW	4

Maximum der Temperatur — +21,5°. Minimum — +11,5°.

Wetterbericht des K. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 28. August, 9 Uhr morgens.

Station-Name	Zeit der Beobachtung	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Stettinoway	747	WNW frisch	befreit	+18
Hückelhau	750	SW stark	wolkig	+14
Christiansand	749	OW leicht	Rogen	+18
Flensburg	749	S mäßig	befreit	+19
Sindelfingen	747	SW ehemalisch	befreit	+14
Kopenhagen	750	SW mäßig	halbdunkel	+14
Kassel	757	SW schwach	Rogen	+14
Neapel	759	SW mäßig	befreit	+15
Swinemünde	760	SSW mäßig	Dunst	+15
Skagen	758	W stark	wolkig	+15
Spitz	760	WSW mäßig	befreit	+15
Hamburg	760	WSW mäßig	befreit	+15
Helder	762	WSW mäßig	wolkig	+18
Selly	764	W schwach	Dunst	+16
Münster	765	W leicht	wolkig	0
Berlin	766	SW schwach	Rogen	+16
Karlsruhe	767	W leicht	wolkig	+14
Frankfurt a.M.	768	SW schwach	befreit	+14
Mittel	767	SW leicht	wolkig	+11
Paris	767	E leicht	wolkig	+14
Stütz	769	WSW mäßig	befreit	+10
Chemnitz	765	WSW schwach	wolkig	+16
Prag	767	WS leicht	wolkig	+16
Lübeck	768	WSW leicht	wolkig	+16
Hornhausenstadt	768	ONO schwach	Rogen	+13
Trier	768	SSO leicht	wolkig	+12
Kiss	768	SSO mäßig	Rogen	+12
Potsdam	768	WSW leicht	halbdunkel	+18
Wick	745	NW stark	halbdunkel	+14
Holyhead	760	WSW mäßig	halbdunkel	+14
Portland-Bill	765	W schwach	Rogen	+14
Hochscheidt	762	SW leicht	wolkig	+14
Valencia	762	S mäßig	befreit	+14
Charlottenburg	760	WSW schwach	wolkig	+16
Florens	766	O leicht	wolkig	+20
Rom	765	N leicht	wolkig	+20
Nizza	766	ONO leicht	wolkig	+22

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. August 1903:

Station	Zeit.	Temperatur	Wind	Winnung
Dresden	...	115	+16,8	still
-	117	+17,0	WSW	2
Colditz	...	109	+16,5	...
Bautzen	...	202	+16,8	+12,2 W
Zittau	...	258	+15,3	+11,8 SSW
Chebsitz	...	310	+15,2	+9,8 SSW
Freiberg	...	396	+15,9	+11,4 W
Schacberg	...	426	+15,2	+10,3 WSW
Erlster	...	500	+13,1	+7,9 SW
Altenburg	...	751	+13,2	+8,5 NW
Reichenbach	...	778	+12,2	+7,8 W
Fichtelberg	...	1213	+8,6	W

Der 27. August blieb bei wechselnder Bewölkung und normaler Temperatur frei von Niederschlägen; im Minimum stand 745 mm an (Fichtelberg). Die Maxima erreichten stellenweise 20° (Dresden, Leipzig 21,0°). Die Windrichtung war eine fortwährende westliche.

Wetterlage in Europa am 28. August, 8 Uhr früh: Tiefer Druck mit einem Minimum unter 745 mm an der nordostwärts gelegenen Küste, bedeckt das Norden und Ostseegebiet; in der Zentraleuropaseite herrschte noch hoher Druck mit einem Maximum von 769 mm im Süden des Brittanias. Bei weiligem Wetter und anhaltend südwestlichen Winden hat die Temperatur etwas zugenommen; in Nordseegebiet und in Norddeutschland treten Regenfälle auf.

Von ausländischen Bonds sind zu erwähnen: Österreichische Goldechte (- 0,05), tomaterierte Reide (- 0,05), Ungarische Goldechte (- 0,25), Stahlsteine (+ 0,10), Französische Chabaudelle (- 0,25), Teplite Säulen (- 0,25).
Eisenbahn. Prioritätsobligationen erhalten sich im Währerischen Nordbahn um 0,15, spars. Güterzern 0,10 und Salzgittern gebührt 0,20.
Eisenbahngüter. Lieferungen in Dortmunders 1, Grazer 0,25, während Böbeder 0,50 gebommen.
Santaffien profitieren in Dresdner Bank 0,20, Hypothekens und Vogtländische Bank 0,25.
Gut. Zu d. u. u. ist es ein besseres: Wandsfelder 5 M., Edelstahl 0,50, Gelgen 0,50, Schmiede 0,75, Jützow 1, Jüttendorf 0,60, Edelstahl 0,50, Schmiede 1,50, Ochsenfurt 0,50, Hörpener 1, Baute 1,50, Augauer Schmiede 5 M.; niedriger: Schönbach 2,50, Röllingen 0,50, Beiginger Schmiede 1, Solbrig 0,25, Kriecht 0,75 resp. 1, Halle Suder 1,75, Arnsdorf 2, Unterfahrt 0,40, Würgendorfleit 25 M.
Industriebonds ohne Rendierung.

Börsen- und Handelsberichte.

London. 27. August. Bei dem heutigen Spezial-Auktionat indischer Cessellins wurden 200.000 Exemplare auf Kalkalum zu 1 Pf. d. zweitstark gestellt.
Waren-
und
Salzwerke.
Hamburg. 24. August. Silber 10,50 M., 70,50 G.
London. 24. August. Silber 10,50 M., 70,50 G.
London. 25. August, 5 Uhr 45 Min. (Privattelegramm) Beckmann & Lohr Ltd. Cap Copper 3,50, China Gold 5,50, Dubois 2,00, Durk 1,50, New Jagger 0,50, Schles 0,50, Turner 5,50 Gold 2,00, Chart 2,00, Eastman 1,00, Handson 0,50, Hugig.

Wollseiden.

Antwerpen. 26. August. Wolle. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, Segel 0,50, Post 0,50, December 0,50, d. Hufn.
Antwerpen. 26. August. Wolle. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.
Antwerpen. 26. August. Wolle. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.
Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.
Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlrohre.

Antwerpen. 26. August. Stahlrohre. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.
Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,50, September 0,50, November 0,50, December 0,50, Februar 0,50, März 0,50.

Stahlseile.

Antwerpen. 26. August. Stahlseile. Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. 6 Uhr 30 Min. La-Piata-Zug Type B, October 1,50, Verkaufe, Antil 0,50, Zink 0,50, Zink 0,